



Gottesdienst zuhause feiern

26. April 2020, 2. Sonntag nach Ostern „Misericordias Domini“/ „Barmherzigkeit des Herrn“
liturgische Farbe: weiß

Die Marienkirche ist täglich 9-18 Uhr geöffnet. Kinder aus unserer Gemeinde haben zu diesem Sonntag ihr Bild vom Guten Hirten gemalt und in der Kirche aufgehängt.
Herzlich Willkommen zu dieser besonderen Ausstellung!

Christus spricht: „Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Johannes 10,11a.27-28a)

ERÖFFNUNG + ANRUFUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wie ein guter Hirt ist Gott für uns da; voll Fürsorge und Barmherzigkeit führt er uns in unserm Leben. Für diese tiefste Wahrheit hat Jesus gelebt, dafür ist er gestorben, dafür hat er an Ostern den Tod besiegt. Auf seine Stimme hören wir, bei ihm machen wir unser Vertrauen von neuem fest.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.**

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.**

**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.**

Gebet

Jesus Christus, du bist der gute Hirte.

Du führst uns auf deinen Wegen und lässt es uns an nichts mangeln.

Gib, dass wir auch in schweren Zeiten auf deine Fürsorge vertrauen.

Bewahre uns und unsere Gemeinden in der Gemeinschaft mit dir.

Amen.

VERKÜNDIGUNG + BEKENNTNIS

Lesung aus dem Alten Testament Hesekiel 34,1-16+31

Lesung aus den Episteln 1.Petrus 2,21b-25

²¹ Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; ²² er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; ²³ der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; ²⁴ der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. ²⁵ Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

Wochenlied Der Herr ist mein getreuer Hirt, Gesangbuch Nr. 274

zum Anhören auf www.kirchenjahr-evangelisch.de

Text: Augsburg 1531; Melodie: Johann Walter 1524

1. Der Herr ist mein ge - treu - er Hirt, hält mich in sei - ner Hu -
dar - in mir gar nicht man - geln wird je - mals an ei - nem Gu -

1. 2.
te, Er wei - det mich ohn Un - ter - lass, da auf - wächst das wohl - schme -

ckend Gras sei - nes heil - sa - men Wor - tes.

2. Zum reinen Wasser er mich weist, / das mich erquickt so gute, / das ist sein werter Heiliger Geist, / der mich macht wohlgemute; / er führet mich auf rechter Straß / in seim Gebot ohn Unterlass / um seines Namens willen.

3. Ob ich wandert im finstern Tal, / fürcht ich doch kein Unglücke / in Leid, Verfolgung und Trübsal, / in dieser Welte Tücke: / denn du bist bei mir stetiglich, / dein Stab und Stecken trösten mich, / auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest vor mir einen Tisch / vor mein' Feind' allenthalben, / machst mein Herz unverzaget frisch; / mein Haupt tust du mir salben / mit deinem Geist, der Freuden Öl, / und schenkest voll ein meiner Seel / deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und viel Barmherzigkeit / folgen mir nach im Leben, / und ich werd bleiben allezeit / im Haus des Herren eben / auf Erd in der christlichen G'mein, / und nach dem Tode werd ich sein / bei Christus, meinem Herren.

Lesung aus den Evangelien Johannes 10,11-16

¹¹Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. ¹²Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, ¹³denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. ¹⁴Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, ¹⁵wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. ¹⁶Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer ...

Predigt

Liebe Gemeinde zuhause!

„Der Herr ist mein Hirte ...“ (Ps 23) – „Christus spricht: Ich bin der gute Hirte“ (Joh 10,11) – und natürlich: das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk 15)! Das sind einige der bekanntesten Texte aus der Bibel wohl für die meisten von uns.

Zur Taufe, zur Konfirmation, zur Beerdigung, immer wieder sind es Verse aus Psalm 23, oft die ersten, die den Menschen Trost geben. Wir müssen uns jetzt gar nicht den Kopf über der Frage zerbrechen, ob wir selbst als Schafe bezeichnet werden wollen. Darum geht es dabei eigentlich gar nicht, finde ich.

Es geht um dieses Bild vom Hirten als ein Bild für Gott. Das ist so anrührend, bis in unsere heutige Zeit. Natürlich nenne ich Gott auch „Herr“ oder „Vater“ oder „König“ oder „Schöpfer“; und es gibt noch viel mehr Namen für ihn.

„Ewiger“, „Allmächtiger“, „Barmherziger“. In all diesen Namen, Bildern, Anreden klingt immer auch die Macht und Größe Gottes, ja, seine Gewaltigkeit an. Wenn ich Gott aber „mein Hirte“ nenne, klingt das für mich ganz anders: Gott ist da, wenn ich ihn brauche. Wenn ich einen Platz im Leben suche, wo ich gut sein kann, dann lasse ich mich von ihm leiten. Und wenn es ernst wird, wenn ich einfach nicht mehr kann, dann lasse ich mich von ihm heimtragen.

Sonst ist er einfach nur da. Wenn es mir gut geht, bemerke ich ihn vielleicht manchmal gar nicht. Aber er sieht mich. Er ist immer da und er schaut auf mich – und die anderen. Das ist wichtig: Mein Hirte ist nicht nur für mich da. Er ist für alle da. Er hält uns zusammen. Wenn ich auf ihn schaue, wird mir wieder klar: Wir gehören alle zusammen, alle, die zu Gott gehören.

Und: Ich kann ihn hören! Das ist so eine große Verheißung, ganz schlicht, fast nebenbei, bei Johannes 10 zu lesen: Gott kennt uns und wir kennen ihn. Und wir hören seine Stimme. Er ist so groß, aber zugleich ist er uns ganz nah. Amen.

SENDUNG + SEGEN

Fürbittgebet und Vaterunser

Gott, du bist der gute Hirte.

In Weisheit und Liebe leitest du uns. Wir bitten dich:

**Für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen:
gib ihnen, dass sie gute Hirten sind.**

**Für die Verantwortlichen in Staaten und Gemeinden:
leite sie, dir und den Menschen zu dienen.**

**Für alle, die Hilfe brauchen und Orientierung suchen:
dass sie Fürsorge erfahren und Rat finden.**

**Wir bitten dich für die Menschen, um die wir uns sorgen:
schütze und bewahre du sie.**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

Segen

**Es segne und behüte uns und alle unsere Lieben, der allmächtige
und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.**

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag! Ihre Pfarrerin Susanne Sahlmann